

Die Opfer dürfen hoffen

Artikel von Anja Burri im Tages-Anzeiger, Zürich, online 14. Januar 2015, Printversion 15. Januar 2015, mit 67 Kommentaren

URL: <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Die-Opfer-duerfen-hoffen/story/13372755#mostPopularComment>

Stand: 16. Januar 2015

Tages-Anzeiger

Von [Anja Burri](#), Bundeshausredaktorin, 14.01.2015

Die Opfer dürfen hoffen

Der Bundesrat möchte für die Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen einen 300-Millionen-Fonds einrichten. Wer alles profitieren soll, ist jedoch umstritten.



Erlebten Behördenwillkür: Ehemalige Verdingkinder und Opfer fürsorgerischer Massnahmen posieren auf dem Bundesplatz in Bern. (31. März 2014) Bild: Keystone

So schnell hat der Bundesrat wohl noch nie auf eine Volksinitiative reagiert: Knapp 20 Stunden, nachdem die Initiative «Wiedergutmachung für Verdingkinder und Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen» offiziell zustande gekommen ist, kündigte er gestern einen Gegenvorschlag an. Die Initiative verlangt einen Fonds von 500 Millionen Franken für die Opfer sowie die Aufarbeitung der Geschehnisse. Bis 1981 wurden in der Schweiz Tausende Personen ohne Gerichtsbeschluss administrativ versorgt, Frauen zur Abtreibung gezwungen oder Kinder gegen

den Willen der Mütter zur Adoption freigegeben. Geht es nach dem Bundesrat, sollen die Opfer solcher fürsorgerischer Zwangsmassnahmen zwischen 250 und 300 Millionen Franken erhalten.

Bei der Anzahl der Bezugsberechtigten gehen die Vorstellungen des Bundesrats und der Initianten auseinander: Der Bundesrat schätzt, dass zwischen 12'000 und 15'000 Opfer finanzielle Leistungen erhalten könnten. Die Initianten hingegen stützen sich auf Angaben von Historikern, die mit bis zu 25'000 Anspruchsberechtigten rechnen. «Aus unserer Sicht sind nicht alle Kinder, die in einem Heim oder bei Pflegeeltern platziert wurden, zwingend auch Opfer», sagt Luzius Mader, stellvertretender Direktor des Bundesamts für Justiz und Delegierter des Bundes für Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen. Anspruch auf finanzielle Leistungen hätten vor allem Personen, die physische oder psychische Gewalt erlebt hätten oder die sexuell missbraucht, ausgebeutet, zwangssterilisiert oder zwangsadoptiert worden seien.

Immer mehr Unterstützung

Das Justizdepartement wird sich bis zum Juni mit solchen Fragen auseinandersetzen und einen Gesetzesentwurf – einen indirekten Gegenvorschlag – ausarbeiten. Entscheiden wird das Parlament. Klarheit in der Frage, wie viele Opfer Anspruch auf finanzielle Leistungen haben, könnte die vorgesehene historische Aufarbeitung bringen. Ob diese bereits vor dem politischen Entscheid fertig sein wird, ist offen. Das hohe Tempo des Bundesrats hat zwei Gründe: Erstens wird die Volksinitiative des Unternehmers Guido Fluri immer populärer. Bereits über 50 eidgenössische Parlamentarier aller Parteien sind mittlerweile dem Unterstützungskomitee beigetreten. Zweitens teilt der Bundesrat das Anliegen der Initianten, das Unrecht, das den Betroffenen widerfahren ist, anzuerkennen. Weil viele Opfer bereits fortgeschrittenen Alters sind, muss die Wiedergutmachung rasch geschehen. Mit einem indirekten Gegenvorschlag braucht es «nur» eine Gesetzesänderung. Eine Volksinitiative hingegen kommt vor das Stimmvolk. Sagt dieses Ja, gibt es eine Verfassungsänderung, die wiederum umgesetzt werden müsste.

Für Initiant Guido Fluri ist der Vorschlag des Bundesrats ein «Meilenstein»: «Ich kämpfe seit vielen, vielen Jahren für die betroffenen Menschen», sagt er. Zum ersten Mal spreche der Bundesrat nun einen substanziellen Betrag. Auch wenn Geld kein Unrecht wettmachen könne, bedeute es für die Opfer eine gewisse Anerkennung. Fluri hofft, dass das Parlament bei der Beratung des Gesetzes den Betrag auf die von ihm geforderten 500 Millionen erhöhen wird. Über einen Rückzug der Volksinitiative könne man erst diskutieren, wenn das Parlament über den Betrag entschieden habe. «Wird nun auf dem Buckel der Opfer um das Geld gefeilscht, ist das ein erneuter Affront», sagt er. So oder so erhielten die Betroffenen Beiträge von höchstens 25'000 Franken. Fluri hat in den vergangenen Monaten «bis zur Erschöpfung» für sein Anliegen gekämpft. Es gelang ihm, unter anderem vier SVP-Nationalräte oder CVP-Fraktionschef Filippo Lombardi für seine Initiative einzuspannen. Überzeugen muss Fluri die Bürgerlichen. Diese haben sich bisher mehrheitlich gegen einen Fonds des Bundes ausgesprochen. Das Unrecht sei in den Kantonen und Gemeinden geschehen – also müssten auch diese dafür geradestehen, lautete das Argument. (Tages-Anzeiger)

(Erstellt: 14.01.2015, 12:22 Uhr)

Artikel zum Thema

[Kirchenbundpräsident will Aufarbeitung für Fürsorgeopfer](#)



Gottfried Locher unterstützt Wiedergutmachungsinitiative: «Wir können noch helfen.» [Mehr...](#)

Stefan Schürer Bern. 18.07.2014

[Volk soll über späte Wiedergutmachung entscheiden](#)

Die Opfer der Fürsorgepolitik fordern mittels Initiative eine umfassende Aufarbeitung der Vergangenheit. [Mehr...](#)

Von [Stefan Schürer](#) 01.04.2014

67 Kommentare

- **Neuste**

-

- **walter bossert vor 3 Std.**

Allen unterschiedlichen Ansichten zum Trotz; es gab auch schöne Zeiten, bei der Arbeit zusammen mit Verdingkindern, vor allem diese Kameradschaft habe ich nachher nirgends mehr gefunden! Verdient haben wir beide nichts, der verdingte nicht und und der unverdingte auch nicht!

[Empfehlen](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Brigitte Weiss vor 8 Std.**

Immer wieder erstaunlich, wie das Geld Wunden heilen kann

[Empfehlen \(2\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Reto Bachmann vor 8 Std.**

Verdingkinder waren billige Arbeitssklaven, ausgenutzt und mit dem Nötigsten abgespeist. Die damalige Zeit, auch wenn es noch nicht so lange her ist, muss berücksichtigt werden. Da haben Katholiken noch in Nächstenliebe die Strassenseite gewechselt in der Innerschweiz, wenn ein Protestant aufgetaucht ist. Uneheliches Kind, Scheidung war unvorstellbar böse. Kinder wurden auch in "guten" Familien geschlagen und Schlägereien auf den Pausenhöfen waren alltäglich in den 60ern.

Heute stehen wir vor derselben Situation, und es kann jeden treffen: Man hat sein Leben lang

gearbeitet, sich vielleicht ein Häuschen geleistet, steht aber +/- 50 vor dem Nichts, muss sein Vermögen aufbrauchen und landet im Sozialamt. Kommt auch in den besten Familien und bei Bestausgebildeten vor. Mit 50 auf Feld 0.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Petra Wechsler vor 7 Std.**

Alle, welche die Augen öffnen würden, würden erkennen, dass die Menschen auch heute noch dieselben Arbeitssklaven sind, wenn auch auf einem höheren Niveau.
Das Finanzsystem ist an sich ausbeuterisch, verschlingt und verteilt Milliarden und Abermilliarden um, die eigentlich den Arbeitenden gehören würden.
Mit den techn. Errungenschaften müssten wir heute kaum mehr arbeiten.
Realität: Burnouts, Mobbing, Verzweiflung.
Mitte - Ende des Arbeitslebens: NICHTS, Sozialamt.
Heute und in Zukunft wird einem alles wieder genommen, auf diese, jene oder selbige Art.
Ein Nullsummenspiel im Rennen.
Unvorstellbar viele Mia. stehen noch zur Zahlung an. Zahltag wird kommen.
Und wie bei den Verdingkindern schliessen alle die Augen, weil zuviele noch profitieren.
Aber alle könnten es sehen.

[Empfehlen \(5\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Max Brüllhardt vor 8 Std.**

Vorschlag: jeder Betroffene wird aufgrund der geleisteten Arbeitszeit als Verdingkind etc. entschädigt und diese Beträge werden von den Subventionen für die Bauern abgezogen. Schöne Finanzierung oder ?

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Guido F. Graf vor 12 Std.**

.....die Opfer dürfen hoffen. Seit dem Skandal um die Verdingkinder sind leider viele andere Skandale geschehen: Misshandlung und Missbrauch von Kindern und Erwachsenen durch kirchliche Mitarbeitende usw. Wenn die Masseneinwanderung von Pseudo-Flüchtlingen, Kriminellen usw. nicht endlich gem. der MEI gestoppt wird, werden noch mehr Schweizer zu Opfern im eigenen Land. Hopp Schwiiz!

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **John Meier vor 20 Std.**

Das ist doch eine wirklich erfreuliche Botschaft aus Bundesbern und freut mich für die betroffenen Verdingkinder.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **C. Brunner vor 20 Std.**

Meine Mutter ihre Geschwister waren Verdingkinder, sie wird in 14 Tg. 91 Jahre alt, wie lange muss sie noch warten? Ihr Bruder ist 95, ihre Älteste Schwester wird 97 Jahre alt. Schläge, Pein, waren während ihrer Kindheit im Heim Tg.-ordnung. Meine Mutter musste sogar zusehen, wie ein älterer Bruder von ihr am Baum gefesselt und mit einem Gürtel abgeschlagen wurde. Einige Tage später war er tot.

[Empfehlen \(19\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Hans Huber vor 20 Std.**

Dass der Bundesrat schnell ist, ist löblich. Aber dass er die ohnehin viel zu mickrigen 0.5 Mrd weiter drückt, ist beschämend. Mit 25000 CHF pro Fall kann man wohl nicht mal die geleistete Arbeit der Verdingkinder korrekt abgelden. Von Wiedergutmachung haben wir da noch nicht mal geredet. In meinen Augen wären 5 Mrd ein realistischer Betrag, um zumindest den moralisch geschuldetem Lohn für geleistete Arbeit allenfalls etwas aufzurunden. Auch 5 Mrd wäre nur ein knappes Prozenz dessen, was die SNB zur Zeit in die Hände nimmt. Das müsste eigentlich drin liegen.

[Empfehlen \(12\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Frank Zuffnik vor 1 Tag**

Ist ja schon komisch, fuer private Banken die mit daemlicher Zockerei eine alle betreffende Finanzkrise anzetteln und in Bedraengnis geraten, da schuetzelt man so ganz schnell ein paar Milliarden aus dem Aermel, von denen keiner gewusst hat, dass wir die ueberhaupt noch haben, aber bei Menschen die ohne eigene Schuld durch die Gesellschaft Nachteile in Kauf nehmen mussten, da wird dann bei der Entschaedigung geknausert. Aber man muss ja schliesslich wissen was einem wichtig ist und Prioritaeten setzen.

[Empfehlen \(25\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **René Müller vor 1 Tag**

Alle "Verdingten" die Geld bekommen, werden genau befragt. Warum, wie lange und wohin sie kamen. 90% landeten bei Bauern. Das heisst der Bauernverband bezahlt auch 90% der Kosten. Leider können die "Verursacher" mehrheitlich nicht mehr belangt werden, da sie verstorben sind. "O-Ton," bevor mein Freund verdingt wurde, vom Vormund zu einem Grossbauern im Raum Schwarzenburg: " Im Momänt hani kene, ha aber eine im Oug." Klare Aussage, die eine Hausangestellte gehört hat. Er wurde dann mit 16 Jahren bis zum 20. Altersjahr Verdingt! Kost und Logie und grosszügig zwei Franken Taschengeld im Monat.

[Empfehlen \(13\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Deggi Mooltha vor 1 Tag**

Die Gutmachung-Kultur und Geschichtsaufarbeitung findet kein Ende. Was wird wohl die nächste Episode sein?

[Empfehlen \(21\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Meyerhofer vor 1 Tag**

Mit den Schicksalen der Betroffenen haben Sie sich nie wirklich beschäftigt, gell? Aber passt. Auf Ihrer Seite des Spektrums hat man sich noch nie durch allzu viel Geschichtsbewusstsein ausgezeichnet - man zieht Mythen und Mythenbildung vor.

[Empfehlen \(17\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **marina christiane vor 21 Std.**

Ruhe jetzt!! Sie haben es ganz alleine in der Ch geschafft..der Rest der Welt zeugt Ihnen Respekt.Was Bundesräte, Politiker irgendwelche Anwälte...who cares..?

[Empfehlen \(2\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Markus Kappeler vor 1 Tag**

Wollen wir mal über aktuelle Themen reden? Wann werden die Väter entschädigt, denen ihre eigenen Kinder durch ihre Mütter weggenommen werden? Am besten soll gleich die Justizministerin und deren Richter den Schaden begleichen. Dann würden wenigstens die bestraft die den Schaden anrichten, nicht so wie bei den Verdingkinder, wo unschuldige bezahlen sollen.

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hanspeter Niederer vor 20 Std.**

@Kappeler: ich kann Ihren Schmerz und Ihre Wut erahnen. Aber Ihr Kommentar von 19:45 passt da leider schlecht dazu. Schade eigentlich.

[Empfehlen \(8\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **P. Jenni vor 1 Tag**

Gemäss Aussage während der heutigen Tagesschau (SRF 1) sollen die Auszahlungen erst im 2017 (!!) gemacht werden. Haben wir kein Geld mehr - oder hofft unsere Regierung, dass bis im 2017 einige tausend Verdingkinger gestorben sind ??!!!

[Empfehlen \(38\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Markus Kappeler vor 1 Tag**

Die Massenmedien haben hier wieder mit Polemik und Einzelschicksalen auf die Tränendrüsen gedrückt. Damals ging es allen viel schlechter als heute. Alle mussten mit arbeiten, auch die eigenen Kinder. Aus heutiger Sicht war das Leben früher hart, es waren eben andere Zeiten. Ich weiss, es nützt rein gar nichts dies zu sagen, die Medien bilden Meinungen, auch ihre. Also aufgepasst.

[Empfehlen \(26\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Meyerhofer vor 1 Tag**

Sie streiten also ab, dass systematisch Unrecht verübt wurde. Aha.

[Empfehlen \(15\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Lutzi Ast vor 1 Tag**

Der Bauernverband soll die Differenz bezahlen

[Empfehlen \(35\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Guido F. Graf vor 1 Tag**

Lutzi Ast: Sie haben Pro Juventute, die evang.-ref. Kirche des Kantons Zürich und andere vergessen, die ebenfalls massgeblich an der "Verteilung von Verdingkindern" beteiligt waren. Auch ein Luzerner Grossbauer und CVP-Politiker war einer der vielen Profiteure dieser leidvollen Geschichte. Das Stimmvolk wird abschliessend über die Wiedergutmachungs-Initiative und den Gegenvorschlag entscheiden!

[Empfehlen \(20\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **John Meier vor 20 Std.**

Das ist doch eine wirklich erfreuliche Botschaft aus Bundesbern und freut mich für die betroffenen Verdingkinder.

[Empfehlen \(9\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **C. Brunner vor 20 Std.**

Meine Mutter ihre Geschwister waren Verdingkinder, sie wird in 14 Tg. 91 Jahre alt, wie lange muss sie noch warten? Ihr Bruder ist 95, ihre Älteste Schwester wird 97 Jahre alt. Schläge, Pein, waren während ihrer Kindheit im Heim Tg.-ordnung. Meine Mutter musste sogar zusehen, wie ein älterer Bruder von ihr am Baum gefesselt und mit einem Gürtel abgeschlagen wurde. Elnige Tage später war er tot.

[Empfehlen \(19\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hans Huber vor 20 Std.**

Dass der Bundesrat schnell ist, ist löblich. Aber dass er die ohnehin viel zu mickrigen 0.5 Mrd weiter drückt, ist beschämend. Mit 25000 CHF pro Fall kann man wohl nicht mal die geleistete Arbeit der Verdingkinder korrekt abgelden. Von Wiedergutmachung haben wir da noch nicht mal geredet. In meinen Augen wären 5 Mrd ein realistischer Betrag, um zumindest den moralisch geschuldetem Lohn für geleistete Arbeit allenfalls etwas aufzurunden. Auch 5 Mrd wäre nur ein knappes Prozenz dessen, was die SNB zur Zeit in die Hände nimmt. Das müsste eigentlich drin liegen.

[Empfehlen \(12\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Frank Zuffnik vor 1 Tag**

Ist ja schon komisch, fuer private Banken die mit daemlicher Zockerei eine alle betreffende Finanzkrise anzetteln und in Bedraengnis geraten, da schuettelt man so ganz schnell ein paar Milliarden aus dem Aermel, von denen keiner gewusst hat, dass wir die ueberhaupt noch haben, aber bei Menschen die ohne eigene Schuld durch die Gesellschaft Nachteile in Kauf nehmen mussten, da wird dann bei der Entschaedigung geknausert. Aber man muss ja schliesslich wissen was einem wichtig ist und Prioritaeten setzen.

[Empfehlen \(25\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **René Müller vor 1 Tag**

Alle "Verdingten" die Geld bekommen, werden genau befragt. Warum, wie lange und wohin sie kamen. 90% landeten bei Bauern. Das heisst der Bauernverband bezahlt auch 90% der Kosten. Leider können die "Verursacher" mehrheitlich nicht mehr belangt werden, da sie verstorben sind. "O-Ton," bevor mein Freund verdingt wurde, vom Vormund zu einem Grossbauern im Raum Schwarzenburg: " Im Momänt hani kene, ha aber eine im Oug." Klare Aussage, die eine Hausangestellte gehört hat. Er wurde dann mit 16 Jahren bis zum 20. Altersjahr Verdingt! Kost und Logie und grosszügig zwei Franken Taschengeld im Monat.

[Empfehlen \(13\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Deggi Mooltha vor 1 Tag**

Die Gutmachung-Kultur und Geschichtsaufarbeitung findet kein Ende. Was wird wohl die nächste Episode sein?

[Empfehlen \(21\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Meyerhofer vor 1 Tag**

Mit den Schicksalen der Betroffenen haben Sie sich nie wirklich beschäftigt, gell? Aber passt. Auf Ihrer Seite des Spektrums hat man sich noch nie durch allzu viel Geschichtsbewusstsein ausgezeichnet - man zieht Mythen und Mythenbildung vor.

[Empfehlen \(17\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **marina christiane vor 21 Std.**

Ruhe jetzt!! Sie haben es ganz alleine in der Ch geschafft..der Rest der Welt zeugt Ihnen Respekt.Was Bundesräte, Politiker irgendwelche Anwälte...who cares..?

[Empfehlen \(2\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Markus Kappeler vor 1 Tag**

Wollen wir mal über aktuelle Themen reden? Wann werden die Väter entschädigt, denen ihre eigenen Kinder durch ihre Mütter weggenommen werden? Am besten soll gleich die Justizministerin und deren Richter den Schaden begleichen. Dann würden wenigstens die bestraft die den Schaden anrichten, nicht so wie bei den Verdingkinder, wo unschuldige bezahlen sollen.

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hanspeter Niederer vor 20 Std.**

@Kappeler: ich kann Ihren Schmerz und Ihre Wut erahnen. Aber Ihr Kommentar von 19:45 passt da leider schlecht dazu. Schade eigentlich.

[Empfehlen \(8\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **P. Jenni vor 1 Tag**

Gemäss Aussage während der heutigen Tagesschau (SRF 1) sollen die Auszahlungen erst im 2017 (!!) gemacht werden. Haben wir kein Geld mehr - oder hofft unsere Regierung, dass bis im 2017 einige tausend Verdingkinger gestorben sind ??!!!

[Empfehlen \(38\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Markus Kappeler vor 1 Tag**

Die Massenmedien haben hier wieder mit Polemik und Einzelschicksalen auf die Tränendrüsen gedrückt. Damals ging es allen viel schlechter als heute. Alle mussten mit arbeiten, auch die eigenen Kinder. Aus heutiger Sicht war das Leben früher hart, es waren eben andere Zeiten. Ich weiss, es nützt rein gar nichts dies zu sagen, die Medien bilden Meinungen, auch ihre. Also aufgepasst.

[Empfehlen \(26\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Meyerhofer vor 1 Tag**

Sie streiten also ab, dass systematisch Unrecht verübt wurde. Aha.

[Empfehlen \(15\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Lutzi Ast vor 1 Tag**

Der Bauernverband soll die Differenz bezahlen

[Empfehlen \(35\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Guido F. Graf vor 1 Tag**

Lutzi Ast: Sie haben Pro Juventute, die evang.-ref. Kirche des Kantons Zürich und andere vergessen, die ebenfalls massgeblich an der "Verteilung von Verdingkindern" beteiligt waren. Auch ein Luzerner Grossbauer und CVP-Politiker war einer der vielen Profiteure dieser leidvollen Geschichte. Das Stimmvolk wird abschliessend über die Wiedergutmachungs-Initiative und den Gegenvorschlag entscheiden!

[Empfehlen \(20\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Alois Leimgruber vor 1 Tag**

Wer bezahlt überhaupt diese 300 Mio. ? Ich hoffe das die das verantworten bezahlen und nicht der Steuerzahler ?

[Empfehlen \(20\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Silvia Müller vor 1 Tag**

Der Staat zahlt das. Und der Staat wären rein theoretisch eigentlich wir, die Bürge(r), die bürden. Die Banken zahlen sicher nicht. Die nehmen nur Geld vom Staat. Der Staat hat die Verdingkinder verantwortet.

Die Bürger haben es doch damals alle gewusst und die Augen geschlossen und geschwiegen. Bis in die 80er Jahre.

Jetzt dürfen wir zahlen. Irgendwann, 2017? Irgendwann?

[Empfehlen \(13\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Alois Leimgruber vor 10 Std.**

@Silvia Müller : Da müssen die falschen bezahlen, nicht die das verursacht haben. Es haben es alle gewusst, woher denn ?

[Empfehlen \(4\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Silvia Müller vor 10 Std.**

@ Leimgruber: Die Lehrer in den Dörfern wussten es, haben die Augen geschlossen, wenn Verdingkinder nicht in die Schule durften, oder wenn sie misshandelt worden sind, das haben die Menschen / Pfarrer gewusst, genauso wie man heute eigentlich wissen müsste, was die KESB macht. Aber soo genau interessiert das ja auch heute noch keinen. Betr. Fremdplatzierung von 3'000 Kindern / Jahr keine Kontrolle

[Empfehlen \(3\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Philippe Hurni vor 1 Tag**

Da wird offenbar nicht mit grosser Kelle angerichtet im Gegenteil, es sind ja auch nur Schweizer. Für die EU und Flüchtlinge aus aller Welt dürfen es allerdings gerne ein paar Milliarden sein, schämt euch im Bundeshaus!!!

[Empfehlen \(35\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Stefan Fink vor 1 Tag**

"Der Bundesrat will die ehemalige Verdingkinder entschädigen – jedoch mit deutlich weniger Geld als gefordert." Aber für die Rettung der kriminellen UBS konnte der Bund ganz schnell 65 Mia. locker machen!

[Empfehlen \(46\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Die CH Nationalbank kann ja auch auf die Schnelle 500 Milliarden drucken. Damit könnte man 186 zweite Gotthardröhren à 2.8 Mia. bauen. Jeder Bürge(r) (8 Mio.) ist mit 70'000 Fr. Guthaben bei der SNB beteiligt. Im Falle eines Verlustes der Devisen-Casino-Investitionen dürfen wir auch das bezahlen. Resp. den CH Bankrott anmelden. Macht nichts. Niemand wollte mit der Goldinitiative was dagegen tun.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **joe schmid vor 1 Tag**

Wann werden die Ehepaare entschädigt, die seit Jahrzehnten mehr Steuern zahlen und weniger AHV erhalten

[Empfehlen \(38\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Anita Hauser vor 1 Tag**

Und wieder hilft die Kirche den Mächtigen. Die sehr mächtige Kesb - Behörde wird gestützt. Verlierer sind auch da vor allem Kinder, die in Heime gesteckt werden, obwohl sie das nicht wollen.

[Empfehlen \(28\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Die Kirche war in alles verstrickt. Beteiligt an Pflegekinder-Vermittlungen und abkassiert. Viele Pfarrer waren in der Fürsorgebehörde oder in Vereinen, haben Verdingplätze beurteilt. 200 Heime kirchlich betrieben. Haben selber Kinder ausgenützt etc. Die Kirche hat toleriert und mit profitiert. Nicht nur Pfarrer, auch Lehrer haben weggeschaut. Zwangsmassnahmen mit christlichen Zielen begründet.

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Bernd Rosinger vor 1 Tag**

In den letzten Jahren hat der Bund jeweils mehrere Millionen (zum Teil Milliarden) an Überschuss eingenommen. Diesen Betrag sollte man in den Topf werfen; dann müsste man die geforderte Summe nicht kürzen. Die eingeforderten Beträge sind meines Erachtens gerechtfertigt.

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Thomas Stocker vor 1 Tag**

Viele Verdingkinder wurden in kirchlichen Heimen, zB Rathausen LU, schlecht behandelt. Die Geschädigten sollen auch aus den Kirchensteuer-Einnahmen entschädigt werden!

[Empfehlen \(77\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **heidi netzer vor 1 Tag**

Bis nächsten Sommer will der der Bundesrat eine Gesetzesvorlage ausarbeiten. Diese soll neben finanziellen Leistungen in der Grössenordnung von 250 bis 300 Millionen d.h. sicher nicht mehr wie 250 mio

.
dafür plant EWS die UstR III
mit milliardengeschenken an die wirtschaft

.
und BR berset den rentklau

- höheres pensionsalter
- verzicht auf 50 % der AHV-beiträge aus der bundeskasse
- rentensenkung
- mehrwertsteuererhöhung

.
der bundesrat soll mut zeigen, und all 3 vorlagen gleichzeitig zur abstimmung bringen

.
Mit einem Gesetz könnten die Geschehnisse aber rascher als über eine Verfassungsänderung aufgearbeitet werden, schreibt der Bundesrat in einer Mitteilung.

.
d.h. wenn nicht nach der pfeife vom bundesrat getanz wird, wird behindert und verzögert

[Empfehlen \(31\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Andreas Meier vor 1 Tag**

Wenn es eine Verfassungsänderung anstelle eines Gesetzts gibt, gibt es das normale Verfahren mit Parlamentsdiskussion und Volksabstimmung. Demokratie par Excellence, nicht Behinderung und Verzögerung

[Empfehlen \(22\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Thomas Aeschbacher vor 1 Tag**

Sonst spricht man doch überall Millionenbeträge, vor allem ins Ausland können Millionen innert Kürze gesprochen werden. Hier will man plötzlich "sparsam" sein, eine Tugend welche an sich gut wäre, wenn man denn auch wüsste wann diese Tugend angewandt werden muss.

Es sind halt Leute aus dem eigenen Land, da muss man schliesslich sparen.

Die offizielle Schweiz ist einfach nur noch beschämend.

[Empfehlen \(50\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Patrik Peter vor 1 Tag**

Soso, alle Parteien anerkennen die Schuld, ausser die Profiteurin des Systems, die ehem. Bauern und Gewerbetriebe (SVP). Beweisführung abgeschlossen.

[Empfehlen \(62\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Petra Sutter vor 1 Tag**

Heute sind es offenbar die Leute die bei der Kesb arbeiten, die vom jetzigen System profitieren. Warum beschäftigen wir uns mehr mit der Vergangenheit als mit dem heute ?

[Empfehlen \(32\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Reto Bachmann vor 1 Tag**

@ Sutter: Sie haben recht. Die KESB fremdplatziert immerhin um die 3'000 Kinder pro Jahr in Heime, Pflegefamilien oder zu Adoptiveltern. Es gibt keine Kontrollorgane. Und die Beteiligten müssen "kooperieren", um ihre Situation nicht zu verschlimmern. Darum hört man so wenig darüber. Ebenso sollte man ein Auge auf sonstige Bevormundung von Eltern (Demenz, Gehirnschläge) und Besitz-Enteignung haben.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Rose Zschokke vor 1 Tag**

Es ist schon sehr interessant, wie sich die SVP vornehm zurückhält. In anderen Fällen kann sie nicht laut genug schreien!

[Empfehlen \(69\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Viktor Vu vor 1 Tag**

Mein Vater war ein klassisches Verding Ding! Ich bin unter riesiger Gewalt aufgewachsen. Kein Geld der Welt und wären es Millionen, kann unserer Seele helfen. Nur das töten der Bösen Wölfe könnte helfen. Aber dann käme ich nach Regensdorf ins Zuchthaus. Also lasst diese Unfähigen Psychiater weiter basteln. Wir sind einfach in der falschen Zeit geboren. Es grüsst ein geschädigter.

[Empfehlen \(41\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Silvia Müller vor 1 Tag**

Bei Zwangs-Sterilisierungen hat der Bundesrat Zahlungen abgelehnt. Alles ist seit langem bekannt, aber niemand hat gehandelt. Die verbliebenen Verdingkinder mit einem Kaffee-Trinkgeld abgespiesen. Sicher gibt es immer schlimme Elternhäuser, aber Eltern, welche ihre Kinder lieben, dürfen diese niemals weggenommen werden. Das Treiben der KESB ist bitte besser zu beobachten.

[Empfehlen \(35\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Remo Wille vor 1 Tag**

Schäbig, wie immer wenn es die eigenen Leute sind und sich aus der Verantwortung schleichen, das passt.

[Empfehlen \(45\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Silvia Müller vor 1 Tag**

Es werden hier wichtige Informationen unterschlagen. Z.B. dass Väter für die Verdingkinder jahrzehntelang Alimente auf Bankkonten bezahlt haben, und diese niemals ausbezahlt worden sind. Banken haben das Geld, und 2015 verfallen die Ansprüche. Von mind. 100'000 Verdingkindern leben nur noch ca. 10'000. Landwirtschaft hat von Gratisarbeit im Wert von 20 - 65 Milliarden ! Fr. profitiert. (20min.ch)

[Empfehlen \(77\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Marcel Enggist vor 1 Tag**

Eine Schweinerei in jeder Hinsicht. Doch warum muss wiedereinander die heutige Generation für Fehlverhalten der Vergangenheit aufkommen? Sollen doch die betroffenen Täter, wie z.B. die Bauern, dafür gerade stehen.

[Empfehlen \(63\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Mark Wolff vor 12 Std.**

@Marcel

Hast Du schon mal überlegt, was für eine Welt wir unseren Kindern überlassen.....

[Empfehlen \(3\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **peter müller vor 1 Tag**

Kann es sein, dass der Bundesrat die zukünftigen Schadenszahlungen der KESB klein halten will?

[Empfehlen \(56\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Marc Keller vor 1 Tag**

ja dann müssten aber die Eltern eigentlich auch für ihre kriminellen Kinder haften (das Flaacher Paar) oder etwa nicht?

[Empfehlen \(23\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Marc Keller vor 1 Tag**

vielleicht sollte man ja auch die (Gross-)Eltern, der vermeintlichen KESB-Opfer, mit in die (finanzielle) Verantwortung nehmen, wenn ihre Kinder zu kriminellen Betrüger verkommen.

[Empfehlen \(17\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hans Roth vor 1 Tag**

Marc Keller

So ein Blödsinn, man hätte nur die Grosseltern, die die Kinder gerne genommen hätten, mit einbeziehen sollen statt in typischer Behörden Manier die Kinder in ein Heim zu stecken.

[Empfehlen \(30\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Silva Thalmann vor 1 Tag**

@ Marc Keller: Da müssten sie aber noch vielen Eltern die Kinder wegnehmen, nur weil jemand am Internet betrogen.

[Empfehlen \(18\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hans Roth vor 1 Tag**

Silvia Thalmann

Andererseits darf man Drogenhändler nicht Ausschaffen weil irgendwo in der Schweiz noch eine Ex - Frau mit Kindern ist.

[Empfehlen \(42\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **peter müller vor 1 Tag**

Ist ja schon komisch. Wenn die UBS oder sonst so eine Banken-Verbrecher-Organisation (Libor-, Gold- und Forexbetrügereien!) schnippt, dann hüpfen unsere Superpolitiker und innert Wochenfrist, kommen 5 Milliarden (5'000'000'000 CHF) geflogen und weitere 60 Milliarden als Bürgschaft. Aber wenn ein Bruchteil für Menschen gezahlt werden sollen, dann brauchen die berner Marjonetten Jahrzehnte!

[Empfehlen \(79\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Frank Gerber vor 1 Tag**

Ist gar nicht komisch, sondern ganz simpel: die ehemaligen Verdingkinder können sich keine Lobbyisten leisten.

[Empfehlen \(19\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Max Brüllhardt vor 8 Std.**

macht mich traurig in so einem Land zu leben; zuviel Ungerechtigkeit überall

[Empfehlen \(1\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Deiss Erich vor 1 Tag**

Die Verdingkinder kamen alle aus misslichen Bedingungen, für die die Bauern nichts dafür können. Und ich denke, dass wohl die meisten Bauern diesen Verdingkindern wieder ein lebenswertes Leben ermöglicht haben. Auch wenn es unter diesen Bauern scharze Schafe gab, ist es ziemlich daneben, jetzt alle Bauern schlecht zu machen.

[Empfehlen \(44\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hans Wegmann vor 1 Tag**

Daneben ist aber auch die Dinge schön zu reden! Generell hatten es die Kinder schlecht und dies lag nun mal vor allem an den Bauernfamilien.

[Empfehlen \(77\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Norbert Kaufmann vor 1 Tag**

Die politische Clique, die bei diesem Treiben mitgemacht hat (auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene), will jetzt den Beitrag um 200 Millionen CHF kürzen. Einfach beschämend. Dass die SVP bei der Wiedergutmachung nicht mitmacht, ist noch beschämender, denn die meisten Verdingkinder wurden ja bei den Bauern wie Sklaven gehalten.

[Empfehlen \(84\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hans Roth vor 1 Tag**

Und wer bezahlt in 30 / 40 Jahren für die Verbrechen die momentan die teure KESB begangen werden. Auch da werden wieder Klagen eingehen.

[Empfehlen \(99\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

- **Hans Wegmann vor 1 Tag**

Sie wahrscheinlich wohl kaum, oder gedenken sie 120 Jahre alt zu werden?

[Empfehlen \(22\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **gabriela merlini vor 1 Tag**

Es "bezahlen" seit Jahrzehnten, obwohl einige dagegen kämpften, dieselben; i.a.R. Menschen (also auch Kinder) aus der Unterschicht. Darauf gründet der Wohlstand der Schweiz auch, und es leben ebenfalls noch einige Täter, die kein grosses Interesse daran haben, erstens dieses systematische Tun ehrlich aufzuarbeiten, zweitens Entscheidendes zu ändern; es lohnt sich, die Unterschicht einzuschüchtern; die arbeiten dann fleissig, billig und sterben früher. Deshalb sollten alle Nichtprofiteure dieses Systems sich für Aufarbeitung und für eine Entschädigung, die den Herren und Damen richtig weh tut, einsetzen, damit es nicht mehr getan wird. Und es sollte gesellschaftlich geächtet werden, dass Mittellose derart bedrängt und beschädigt werden. Denn dies haben nur schwache Staaten nötig.

[Empfehlen \(8\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

-
- **walter bossert vor 3 Std.**

Allen unterschiedlichen Ansichten zum Trotz; es gab auch schöne Zeiten, bei der Arbeit zusammen mit Verdingkindern, vor allem diese Kameradschaft habe ich nachher nirgends mehr gefunden! Verdient haben wir beide nichts, der verdingte nicht und und der unverdingte auch nicht!

[Empfehlen Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Brigitte Weiss vor 8 Std.**

Immer wieder erstaunlich, wie das Geld Wunden heilen kann

[Empfehlen \(2\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Reto Bachmann vor 8 Std.**

Verdingkinder waren billige Arbeitssklaven, ausgenutzt und mit dem Nötigsten abgespeist. Die damalige Zeit, auch wenn es noch nicht so lange her ist, muss berücksichtigt werden. Da haben Katholiken noch in Nächstenliebe die Strassenseite gewechselt in der Innerschweiz, wenn ein Protestant aufgetaucht ist. Uneheliches Kind, Scheidung war unvorstellbar böse. Kinder wurden auch in "guten" Familien geschlagen und Schlägereien auf den Pausenhöfen waren alltäglich in den 60ern.

Heute stehen wir vor derselben Situation, und es kann jeden treffen: Man hat sein Leben lang gearbeitet, sich vielleicht ein Häuschen geleistet, steht aber +/- 50 vor dem Nichts, muss sein Vermögen aufbrauchen und landet im Sozialamt. Kommt auch in den besten Familien und bei Bestausgebildeten vor. Mit 50 auf Feld 0.

[Empfehlen \(6\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

- **Petra Wechsler vor 7 Std.**

Alle, welche die Augen öffnen würden, würden erkennen, dass die Menschen auch heute noch dieselben Arbeitssklaven sind, wenn auch auf einem höheren Niveau.

Das Finanzsystem ist an sich ausbeuterisch, verschlingt und verteilt Milliarden und Abermilliarden um, die eigentlich den Arbeitenden gehören würden.

Mit den techn. Errungenschaften müssten wir heute kaum mehr arbeiten.

Realität: Burnouts, Mobbing, Verzweiflung.

Mitte - Ende des Arbeitslebens: NICHTS, Sozialamt.

Heute und in Zukunft wird einem alles wieder genommen, auf diese, jene oder selbige Art.
Ein Nullsummenspiel im Rennen.
Unvorstellbar viele Mia. stehen noch zur Zahlung an. Zahltag wird kommen.
Und wie bei den Verdingkindern schliessen alle die Augen, weil zuviele noch profitieren.
Aber alle könnten es sehen.

[Empfehlen \(5\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Max Brüllhardt vor 8 Std.**

Vorschlag: jeder Betroffene wird aufgrund der geleisteten Arbeitszeit als Verdingkind etc. entschädigt und diese Beträge werden von den Subventionen für die Bauern abgezogen. Schöne Finanzierung oder ?

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Guido F. Graf vor 12 Std.**

.....die Opfer dürfen hoffen. Seit dem Skandal um die Verdingkinder sind leider viele andere Skandale geschehen: Misshandlung und Missbrauch von Kindern und Erwachsenen durch kirchliche Mitarbeitende usw. Wenn die Masseneinwanderung von Pseudo-Flüchtlingen, Kriminellen usw. nicht endlich gem. der MEI gestoppt wird, werden noch mehr Schweizer zu Opfern im eigenen Land. Hopp Schwiiz!

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **John Meier vor 20 Std.**

Das ist doch eine wirklich erfreuliche Botschaft aus Bundesbern und freut mich für die betroffenen Verdingkinder.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **C. Brunner vor 20 Std.**

Meine Mutter ihre Geschwister waren Verdingkinder, sie wird in 14 Tg. 91 Jahre alt, wie lange muss sie noch warten?Ihr Bruder ist 95, ihre Älteste Schwester wird 97 Jahre alt. Schläge, Pein, waren während ihrer Kindheit im Heim Tg.-ordnung. Meine Mutter musste sogar zusehen, wie ein älterer Bruder von ihr am Baum gefesselt und mit einen Gürtel abgeschlagen wurde. EInige Tage später war er tot.

[Empfehlen \(19\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Hans Huber vor 20 Std.**

Dass der Bundesrat schnell ist, ist löblich. Aber dass er die ohnehin viel zu mickrigen 0.5 Mrd weiter drückt, ist beschämend. Mit 25000 CHF pro Fall kann man wohl nicht mal die geleistete Arbeit der Verdingkinder korrekt abgelten. Von Wiedergutmachung haben wir da noch nicht mal geredet. In meinen Augen wären 5 Mrd ein realistischer Betrag, um zumindest den moralisch geschuldetem Lohn für geleistete Arbeit allenfalls etwas aufzurunden. Auch 5 Mrd wäre nur ein knappes Prozenz dessen, was die SNB zur Zeit in die Hände nimmt. Das müsste eigentlich drin liegen.

[Empfehlen \(12\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Frank Zuffnik vor 1 Tag**

Ist ja schon komisch, fuer private Banken die mit daemlicher Zockerei eine alle betreffende Finanzkrise anzetteln und in Bedraengnis geraten, da schuettelt man so ganz schnell ein paar Milliarden aus dem Aermel, von denen keiner gewusst hat, dass wir die ueberhaupt noch haben, aber bei Menschen die ohne eigene Schuld durch die Gesellschaft Nachteile in Kauf nehmen mussten, da wird dann bei der Entschaedigung geknausert. Aber man muss ja schliesslich wissen was einem wichtig ist und Prioritaeten setzen.

[Empfehlen \(25\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **René Müller vor 1 Tag**

Alle "Verdingten" die Geld bekommen, werden genau befragt. Warum, wie lange und wohin sie kamen. 90% landeten bei Bauern. Das heisst der Bauernverband bezahlt auch 90% der Kosten. Leider können die "Verursacher" mehrheitlich nicht mehr belangt werden, da sie verstorben sind. "O-Ton," bevor mein Freund verdingt wurde, vom Vormund zu einem Grossbauern im Raum Schwarzenburg: " Im Momänt hani kene, ha aber eine im Oug." Klare Aussage, die eine Hausangestellte gehört hat. Er wurde dann mit 16 Jahren bis zum 20. Altersjahr Verdingt! Kost und Logie und grosszügig zwei Franken Taschengeld im Monat.

[Empfehlen \(13\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Deggi Mooltha vor 1 Tag**

Die Gutmachung-Kultur und Geschichtsaufarbeitung findet kein Ende. Was wird wohl die nächste Episode sein?

[Empfehlen \(21\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Meyerhofer vor 1 Tag**

Mit den Schicksalen der Betroffenen haben Sie sich nie wirklich beschäftigt, gell? Aber passt. Auf Ihrer Seite des Spektrums hat man sich noch nie durch allzu viel Geschichtsbewusstsein ausgezeichnet - man zieht Mythen und Mythenbildung vor.

[Empfehlen \(17\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **marina christiane vor 21 Std.**

Ruhe jetzt!! Sie haben es ganz alleine in der Ch geschafft..der Rest der Welt zeugt Ihnen Respekt.Was Bundesräte, Politiker irgendwelche Anwälte...who cares..?

[Empfehlen \(2\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Markus Kappeler vor 1 Tag**

Wollen wir mal über aktuelle Themen reden? Wann werden die Väter entschädigt, denen ihre eigenen Kinder durch ihre Mütter weggenommen werden? Am besten soll gleich die Justizministerin und deren Richter den Schaden begleichen. Dann würden wenigstens die bestraft die den Schaden anrichten, nicht so wie bei den Verdingkinder, wo unschuldige bezahlen sollen.

[Empfehlen \(24\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hanspeter Niederer vor 20 Std.**

@Kappeler: ich kann Ihren Schmerz und Ihre Wut erahnen. Aber Ihr Kommentar von 19:45 passt da leider schlecht dazu. Schade eigentlich.

[Empfehlen \(8\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **P. Jenni vor 1 Tag**

Gemäss Aussage während der heutigen Tagesschau (SRF 1) sollen die Auszahlungen erst im 2017 (!!) gemacht werden. Haben wir kein Geld mehr - oder hofft unsere Regierung, dass bis im 2017 einige tausend Verdingkinger gestorben sind ??!!!

[Empfehlen \(38\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Markus Kappeler vor 1 Tag**

Die Massenmedien haben hier wieder mit Polemik und Einzelschicksalen auf die Tränendrüsen gedrückt. Damals ging es allen viel schlechter als heute. Alle mussten mit arbeiten, auch die eigenen Kinder. Aus heutiger Sicht war das Leben früher hart, es waren eben andere Zeiten. Ich weiss, es nützt rein gar nichts dies zu sagen, die Medien bilden Meinungen, auch ihre. Also aufgepasst.

[Empfehlen \(26\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Hans Meyerhofer vor 1 Tag**

Sie streiten also ab, dass systematisch Unrecht verübt wurde. Aha.

[Empfehlen \(15\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Lutzi Ast vor 1 Tag**

Der Bauernverband soll die Differenz bezahlen

[Empfehlen \(35\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Guido F. Graf vor 1 Tag**

Lutzi Ast: Sie haben Pro Juventute, die evang.-ref. Kirche des Kantons Zürich und andere vergessen, die ebenfalls massgeblich an der "Verteilung von Verdingkindern" beteiligt waren. Auch ein Luzerner Grossbauer und CVP-Politiker war einer der vielen Profiteure dieser leidvollen Geschichte. Das Stimmvolk wird abschliessend über die Wiedergutmachungs-Initiative und den Gegenvorschlag entscheiden!

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Alois Leimgruber vor 1 Tag**

Wer bezahlt überhaupt diese 300 Mio. ? Ich hoffe das die das verantworten bezahlen und nicht der Steuerzahler ?

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Der Staat zahlt das. Und der Staat wären rein theoretisch eigentlich wir, die Bürge(r), die bürgen. Die Banken zahlen sicher nicht. Die nehmen nur Geld vom Staat. Der Staat hat die Verdingkinder verantwortet.

Die Bürger haben es doch damals alle gewusst und die Augen geschlossen und geschwiegen. Bis in die 80er Jahre.

Jetzt dürfen wir zahlen. Irgendwann, 2017? Irgendwann?

[Empfehlen \(13\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Alois Leimgruber vor 10 Std.**

@Silvia Müller : Da müssen die falschen bezahlen, nicht die das verursacht haben. Es haben es alle gewusst, woher denn ?

[Empfehlen \(4\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Silvia Müller vor 10 Std.**

@ Leimgruber: Die Lehrer in den Dörfern wussten es, haben die Augen geschlossen, wenn Verdingkinder nicht in die Schule durften, oder wenn sie misshandelt worden sind, das haben die Menschen / Pfarrer gewusst, genauso wie man heute eigentlich wissen müsste, was die KESB macht. Aber soo genau interessiert das ja auch heute noch keinen. Betr. Fremdplatzierung von 3'000 Kindern / Jahr keine Kontrolle

[Empfehlen \(3\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Philippe Hurni vor 1 Tag**

Da wird offenbar nicht mit grosser Kelle angerichtet im Gegenteil, es sind ja auch nur Schweizer. Für die EU und Flüchtlinge aus aller Welt dürfen es allerdings gerne ein paar Milliarden sein, schämt euch im Bundeshaus!!!

[Empfehlen \(35\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Stefan Fink vor 1 Tag**

"Der Bundesrat will die ehemalige Verdingkinder entschädigen – jedoch mit deutlich weniger Geld als gefordert." Aber für die Rettung der kriminellen UBS konnte der Bund ganz schnell 65 Mia. locker machen!

[Empfehlen \(46\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Die CH Nationalbank kann ja auch auf die Schnelle 500 Milliarden drucken. Damit könnte man 186 zweite Gotthardröhren à 2.8 Mia. bauen. Jeder Bürge(r) (8 Mio.) ist mit 70'000 Fr. Guthaben bei der SNB beteiligt. Im Falle eines Verlustes der Devisen-Casino-Investitionen dürfen wir auch das bezahlen. Resp. den CH Bankrott anmelden. Macht nichts. Niemand wollte mit der Goldinitiative was dagegen tun.

[Empfehlen \(9\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **joe schmid vor 1 Tag**

Wann werden die Ehepaare entschädigt, die seit Jahrzehnten mehr Steuern zahlen und weniger AHV erhalten

[Empfehlen \(38\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Anita Hauser vor 1 Tag**

Und wieder hilft die Kirche den Mächtigen. Die sehr mächtige Kesb - Behörde wird gestützt. Verlierer sind auch da vor allem Kinder, die in Heime gesteckt werden, obwohl sie das nicht wollen.

[Empfehlen \(28\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Die Kirche war in alles verstrickt. Beteiligt an Pflegekinder-Vermittlungen und abkassiert. Viele Pfarrer waren in der Fürsorgebehörde oder in Vereinen, haben Verdingplätze beurteilt. 200 Heime kirchlich betrieben. Haben selber Kinder ausgenützt etc. Die Kirche hat toleriert und mit profitiert. Nicht nur Pfarrer, auch Lehrer haben weggeschaut. Zwangsmassnahmen mit christlichen Zielen begründet.

[Empfehlen \(21\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Bernd Rosinger vor 1 Tag**

In den letzten Jahren hat der Bund jeweils mehrere Millionen (zum Teil Milliarden) an Überschuss eingenommen. Diesen Betrag sollte man in den Topf werfen; dann müsste man die geforderte Summe nicht kürzen. Die eingeforderten Beträge sind meines Erachtens gerechtfertigt.

[Empfehlen \(20\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Thomas Stocker vor 1 Tag**

Viele Verdingkinder wurden in kirchlichen Heimen, zB Rathausen LU, schlecht behandelt. Die Geschädigten sollen auch aus den Kirchensteuer-Einnahmen entschädigt werden!

[Empfehlen \(77\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **heidi netzer vor 1 Tag**

Bis nächsten Sommer will der der Bundesrat eine Gesetzesvorlage ausarbeiten. Diese soll neben finanziellen Leistungen in der Grössenordnung von 250 bis 300 Millionen d.h. sicher nicht mehr wie 250 mio

·
dafür plant EWS die UstR III
mit milliardengeschenken an die wirtschaft

·
und BR berset den rentklau
- höheres pensionsalter
- verzicht auf 50 % der AHV-beiträge aus der bundeskasse
- rentensenkung
- mehrwertsteuererhöhung

·
der bundesrat soll mut zeigen, und all 3 vorlagen gleichzeitig zur abstimmung bringen

·
Mit einem Gesetz könnten die Geschehnisse aber rascher als über eine Verfassungsänderung aufgearbeitet werden, schreibt der Bundesrat in einer Mitteilung.

·
d.h. wenn nicht nach der pfeife vom bundesrat getanz wird, wird behindert und verzögert

[Empfehlen \(31\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Andreas Meier vor 1 Tag**

Wenn es eine Verfassungsänderung anstelle eines Gesetz gibt, gibt es das normale Verfahren mit Parlamentsdiskussion und Volksabstimmung. Demokratie par Excellence, nicht Behinderung und Verzögerung

[Empfehlen \(22\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Thomas Aeschbacher vor 1 Tag**

Sonst spricht man doch überall Millionenbeträge, vor allem ins Ausland können Millionen innert Kürze gesprochen werden. Hier will man plötzlich "sparsam" sein, eine Tugend welche an sich gut wäre, wenn man denn auch wüsste wann diese Tugend angewandt werden muss. Es sind halt Leute aus dem eigenen Land, da muss man schliesslich sparen. Die offizielle Schweiz ist einfach nur noch beschämend.

[Empfehlen \(50\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Patrik Peter vor 1 Tag**

Soso, alle Parteien anerkennen die Schuld, ausser die Profiteurin des Systems, die ehem. Bauern und Gewerbetriebe (SVP). Beweisführung abgeschlossen.

[Empfehlen \(62\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Petra Sutter vor 1 Tag**

Heute sind es offenbar die Leute die bei der Kesb arbeiten, die vom jetzigen System profitieren. Warum beschäftigen wir uns mehr mit der Vergangenheit als mit dem heute ?

[Empfehlen \(32\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

▪ **Reto Bachmann vor 1 Tag**

@ Sutter: Sie haben recht. Die KESB fremdplatziert immerhin um die 3'000 Kinder pro Jahr in Heime, Pflegefamilien oder zu Adoptiveltern. Es gibt keine Kontrollorgane. Und die Beteiligten müssen "kooperieren", um ihre Situation nicht zu verschlimmern. Darum hört man so wenig darüber. Ebenso sollte man ein Auge auf sonstige Bevormundung von Eltern (Demenz, Gehirnschläge) und Besitz-Enteignung haben.

[Empfehlen \(11\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Rose Zschokke vor 1 Tag**

Es ist schon sehr interessant, wie sich die SVP vornehm zurückhält. In anderen Fällen kann sie nicht laut genug schreien!

[Empfehlen \(69\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Viktor Vu vor 1 Tag**

Mein Vater war ein klassisches Verding Ding! Ich bin unter riesiger Gewalt aufgewachsen. Kein Geld der Welt und wären es Millionen, kann unserer Seele helfen. Nur das töten der Bösen Wölfe könnte helfen. Aber dann käme ich nach Regensdorf ins Zuchthaus. Also lasst diese Unfähigen Psychiater weiter basteln. Wir sind einfach in der falschen Zeit geboren. Es grüsst ein geschädigter.

[Empfehlen \(41\) Melden Über Facebook Teilen Antworten](#)

○ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Bei Zwangs-Sterilisierungen hat der Bundesrat Zahlungen abgelehnt. Alles ist seit langem bekannt, aber niemand hat gehandelt. Die verbliebenen Verdingkinder mit einem Kaffee-Trinkgeld abgespiesen. Sicher gibt es immer schlimme Elternhäuser, aber Eltern, welche ihre Kinder lieben, dürfen diese niemals weggenommen werden. Das Treiben der KESB ist bitte besser zu beobachten.

[Empfehlen \(35\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Remo Wille vor 1 Tag**

Schäbig, wie immer wenn es die eigenen Leute sind und sich aus der Verantwortung schleichen, das passt.

[Empfehlen \(45\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Silvia Müller vor 1 Tag**

Es werden hier wichtige Informationen unterschlagen. Z.B. dass Väter für die Verdingkinder jahrzehntlang Alimente auf Bankkonten bezahlt haben, und diese niemals ausbezahlt worden sind. Banken haben das Geld, und 2015 verfallen die Ansprüche. Von mind. 100'000 Verdingkindern leben nur noch ca. 10'000. Landwirtschaft hat von Gratisarbeit im Wert von 20 - 65 Milliarden ! Fr. profitiert. (20min.ch)

[Empfehlen \(77\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Marcel Enggist vor 1 Tag**

Eine Schweinerei in jeder Hinsicht. Doch warum muss wiedereinander die heutige Generation für Fehlverhalten der Vergangenheit aufkommen? Sollen doch die betroffenen Täter, wie z.B. die Bauern, dafür gerade stehen.

[Empfehlen \(63\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Mark Wolff vor 12 Std.**

@Marcel

Hast Du schon mal überlegt, was für eine Welt wir unseren Kindern überlassen.....

[Empfehlen \(3\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **peter müller vor 1 Tag**

Kann es sein, dass der Bundesrat die zukünftigen Schadenszahlungen der KESB klein halten will?

[Empfehlen \(56\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Marc Keller vor 1 Tag**

ja dann müssten aber die Eltern eigentlich auch für ihre kriminellen Kinder haften (das Flaacher Paar) oder etwa nicht?

[Empfehlen \(23\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Marc Keller vor 1 Tag**

vielleicht sollte man ja auch die (Gross-)Eltern, der vermeintlichen KESB-Opfer, mit in die (finanzielle) Verantwortung nehmen, wenn ihre Kinder zu kriminellen Betrüger verkommen.

[Empfehlen \(17\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Roth vor 1 Tag**

Marc Keller

So ein Blödsinn, man hätte nur die Grosseltern, die die Kinder gerne genommen hätten, mit einbeziehen sollen statt in typischer Behörden Manier die Kinder in ein Heim zu stecken.

[Empfehlen \(30\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Silva Thalmann vor 1 Tag**

@ Marc Keller: Da müssten sie aber noch vielen Eltern die Kinder wegnehmen, nur weil jemand am Internet betrügt.

[Empfehlen \(18\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Roth vor 1 Tag**

Silvia Thalmann

Andererseits darf man Drogenhändler nicht Ausschaffen weil irgendwo in der Schweiz noch eine Ex - Frau mit Kindern ist.

[Empfehlen \(42\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **peter müller vor 1 Tag**

Ist ja schon komisch. Wenn die UBS oder sonst so eine Banken-Verbrecher-Organisation (Libor-, Gold- und Forexbetrügereien!) schnippt, dann hüpfen unsere Superpolitiker und innert Wochenfrist, kommen 5 Milliarden (5'000'000'000 CHF) geflogen und weitere 60 Milliarden als Bürgschaft. Aber wenn ein Bruchteil für Menschen gezahlt werden sollen, dann brauchen die berner Marjonetten Jahrzehnte!

[Empfehlen \(79\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Frank Gerber vor 1 Tag**

Ist gar nich komisch, sondern ganz simpel: die ehemaligen Verdingkinder können sich keine Lobbyisten leisten.

[Empfehlen \(19\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Max Brüllhardt vor 8 Std.**

macht mich traurig in so einem Land zu leben; zuviel Ungerechtigkeit überall

[Empfehlen \(1\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Deiss Erich vor 1 Tag**

Die Verdingkinder kamen alle aus misslichen Bedingungen, für die die Bauern nichts dafür können. Und ich denke, dass wohl die meisten Bauern diesen Verdingkindern wieder ein lebenswertes Leben ermöglicht haben. Auch wenn es unter diesen Bauern scharze Schafe gab, ist es ziemlich daneben, jetzt alle Bauern schlecht zu machen.

[Empfehlen \(44\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Wegmann vor 1 Tag**

Daneben ist aber auch die Dinge schön zu reden! Generell hatten es die Kinder schlecht und dies lag nun mal vor allem an den Bauernfamilien.

[Empfehlen \(77\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Norbert Kaufmann vor 1 Tag**

Die politische Clique, die bei diesem Treiben mitgemacht hat (auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene), will jetzt den Beitrag um 200 Millionen CHF kürzen. Einfach beschämend. Dass die SVP bei der Wiedergutmachung nicht mitmacht, ist noch beschämender, denn die meisten Verdingkinder wurden ja bei den Bauern wie Sklaven gehalten.

[Empfehlen \(84\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Hans Roth vor 1 Tag**

Und wer bezahlt in 30 / 40 Jahren für die Verbrechen die momentan die teure KESB begangen werden. Auch da werden wieder Klagen eingehen.

[Empfehlen \(99\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Hans Wegmann vor 1 Tag**

Sie wahrscheinlich wohl kaum, oder gedenken sie 120 Jahre alt zu werden?

[Empfehlen \(22\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **gabriela merlini vor 1 Tag**

Es "bezahlen" seit Jahrzehnten, obwohl einige dagegen kämpften, dieselben; i.a.R. Menschen (also auch Kinder) aus der Unterschicht. Darauf gründet der Wohlstand der Schweiz auch, und es leben ebenfalls noch einige Täter, die kein grosses Interesse daran haben, erstens dieses systematische Tun ehrlich aufzuarbeiten, zweitens Entscheidendes zu ändern; es lohnt sich, die Unterschicht einzuschüchtern; die arbeiten dann fleissig, billig und sterben früher. Deshalb sollten alle Nichtprofiteure dieses Systems sich für Aufarbeitung und für eine Entschädigung, die den Herren und Damen richtig weh tut, einsetzen, damit es nicht mehr getan wird. Und es sollte gesellschaftlich geächtet werden, dass Mittellose derart bedrängt und beschädigt werden. Denn dies haben nur schwache Staaten nötig.

[Empfehlen \(8\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Grenzer HP vor 1 Tag**

Ich kenne Personen, die unter widerlichsten Umständen, zuhause, unter elterlicher Aufsicht, aufgewachsen sind. Geschlagen, Körperlich- und Sexuell ausgebeutet. Von wem kriegen diese Leute eine Entschädigung?

[Empfehlen \(61\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **adam gretener vor 1 Tag**

Aha, Sie möchten also die Einen durch die Anderen ausspielen. Ganz tolles Vorgehen. Beim ersten Fall war der Staat - also wir alle - verantwortlich. Das andere betrifft eine Familie. Scheint ja gerade gross in Mode zu sein, dass der Staat nicht in absolut kaputte Familien eingreifen darf. Was denn nun?

[Empfehlen \(39\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Karin Ammann vor 1 Tag**

Billig, wie man die Entschädigungssumme um 200 Millionen kürzen will!

[Empfehlen \(66\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

○ **Leo Klaus vor 1 Tag**

Wie wäre es, wenn man den Bauern die Subventionen ein wenig kürzen würde, um diese Opfer eine anständige Kompensation zu bezahlen? Schliesslich waren es in erster Linie die Landwirtschaft und die Bauern, welche von dieser modernen Sklaverei profitiert haben.

[Empfehlen \(120\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Tschüge Meier vor 1 Tag**

@ Leo Klaus; Sorry, blöder Pauschalvorwurf! Aber wie wäre es wenn wir die Subventionen ganz weglassen und die Bauern als Kompensation statt mit durchschnittlich 20% des Verkaufspreises neu mit 40% des Verkaufspreises entschädigt werden. Das würde allerdings die Lebensmittelpreise in die Höhe treiben (was Sie nicht weiter belasten wird, da sie Ihre Einkäufe vermutlich jenseits der Grenze tätigen)

[Empfehlen \(37\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

▪ **Louis Meier vor 1 Tag**

Tschüge, trotz Subventionen und Marktabschottung haben wir heute schon teilweise 100% teurere Lebensmittel als unsere Nachbarn. Wahrscheinlich fehlen den Bauern die freiwilligen Erntehelfer oder Verdingkinder, wie man sie früher nannte, um auf dem Markt bestehen zu können

[Empfehlen \(25\)](#) [Melden](#) [Über Facebook](#) [Teilen](#)